

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen -

**Aufgliederung und Erläuterung
der Posten des Jahresabschlusses**

- Betriebszweig Grünflächenwesen -

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

	9.171,08 €
Vorjahr	25.321,16 €

Entwicklung:

Stand 1. Januar 2012	25.321,16 €
Abschreibung	<u>16.150,08 €</u>

Stand 31.12.2012	<u><u>9.171,08 €</u></u>
------------------	--------------------------

Der Ausweis bezieht sich auf die so genannte EDV-Baumdatei.

Die Abschreibungen wurden nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Restnutzungsdauer von 5 bzw. 10 Jahren abgeschrieben.

II. Sachanlagen

	1.104.190,86 €
Vorjahr:	1.118.196,37 €

Entwicklung:

Stand 1. Januar 2012	1.118.196,37 €
Zugänge	181.961,60 €
Abschreibungen	<u>195.967,11 €</u>

Stand 31. Dezember 2012	<u><u>1.104.190,86 €</u></u>
-------------------------	------------------------------

Das Sachanlagevermögen ist durch ein EDV-gestütztes Anlagenverzeichnis im Einzelnen nachgewiesen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenachweis dargestellt (Anlage 3/Seite 4).

Zugänge

Betriebsgebäude 20.608,34 €

Werkzeuge und Geräte

Saugwagen	34.259,21 €	
Materialaufnahmesystem	15.501,39 €	
Großflächenblaser	2.440,20 €	
Pumpe	1.645,18 €	
Kehrmaschine	4.680,00 €	
Spritze	3.088,10 €	
Rasenmäher	1.486,91 €	
Rasenmäher	1.486,90 €	
Mäher	1.499,40 €	66.087,29 €

Fuhrpark

Pritschenwagen	788,00 €	
Citroen Jump	21.513,48 €	
Citroen Jump	29.274,12 €	
Fiat Cargo	17.126,96 €	68.702,56 €

Geringwertige Wirtschaftsgüter

- Betrieb bis 150 €	307,69 €	
- Verwaltung bis 150 €	148,81 €	
- Betrieb 150 € - 1.000 €	22.440,84 €	
- Verwaltung 150 € - 1.000 €	3.666,07 €	26.563,41 €

181.961,60 €

Die Zugänge werden durch Eingangsrechnungen nachgewiesen. Diese haben wir in Stichproben geprüft.

Abgänge

	An- schaffungs- kosten	Rest- buchwert	Ver- äußerungs- erlös	Gewinn
Fuhrpark	57.796,31 €	0,00 €	7.613,45 €	7.613,45 €
Werkzeuge und Geräte	2.710,47 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GWG	3.122,31 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<u>63.629,09 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>7.613,45 €</u>	<u>7.613,45 €</u>

Abschreibungen

Den Abschreibungen wurden im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

<u>Gebäude</u>	<u>Jahre</u>	<u>%</u>	<u>Methode</u>
Betriebsgebäude	8	12,5	linear
Gewächshäuser	20	5	linear
Betriebsinstallationen	10 - 15	6,6 - 10	linear
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>Jahre</u>	<u>%</u>	<u>Methode</u>
Werkzeuge und Geräte	4 - 14	7 - 25	linear
Fuhrpark	6 - 10	10 - 16,66	linear
Sonstige	2 - 20	4 - 50	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 €	1	100	
Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € - 1.000 €	5	20	linear

III. Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens 3.000,00 €

Der Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Es handelt sich um eine Beteiligung an einer Gärtnereieinkaufsgenossenschaft.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen den Einrichtungsträger 145.421,90 €
Vorjahr: 271.343,89 €

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €
(Vorjahr 0,00 €)

Zusammensetzung:

Stand Verrechnungskonto bei der Stadtkasse	1.017.374,79 €
+ Forderungen ./.. Verbindlichkeiten aus Abrechnung 2012	-871.637,90 €
-Verbindlichkeit aus Abgrenzung	<u>-314,99 €</u>
	<u><u>145.421,90 €</u></u>

Der Bilanzausweis stimmt mit dem Saldo des Haushaltsabschlusses der Stadtkasse überein. Die Monatsbestände des Verrechnungskontos wurden mit durchschnittlich 0,31 % p.a. (Vorjahr: 0,98 %) verzinst.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stammkapital 200.000,00 €

Der Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Der Ausweis entspricht § 3 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs.

II. Allgemeine Rücklage 293.323,62 €

Der Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

III. Gewinnvortrag 187.006,81 €

Vorjahr: 163.326,61 €

Entwicklung:

Stand 1. Januar 2012 163.326,61 €

Jahresgewinn 2011 23.680,20 €

Stand 31.12.2012 187.006,81 €

Gemäß Stadtratsbeschluss der Stadt Koblenz vom 28. Juni 2012 wurde
der Jahresgewinn 2011 auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Jahresgewinn 38.035,87 €

Vorjahr: 23.680,20 €

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns
zum Vortrag auf neue Rechnung

38.035,87 €

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

219.300,00 €
Vorjahr: 269.330,00 €

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€
Altersteilzeit	13.100,00	13.100,00	0,00	0,00
Urlaub und Überstunden	225.580,00	225.580,00	187.200,00	187.200,00
Anteilige Versorgungs- bezüge Beamte	16.350,00	16.350,00	19.800,00	19.800,00
Kosten des Jahresabschlusses				
- Erstellungskosten	9.300,00	9.300,00	9.300,00	9.300,00
- Prüfungskosten	5.000,00	3.022,84	1.022,84	3.000,00
Summe:	269.330,00	267.352,84	217.322,84	219.300,00

Altersteilzeit

Der Eigenbetrieb hat mit insgesamt 1 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag nach dem Blockmodell abgeschlossen, dessen Laufzeit am 30.04.2012 geendet hat.

Der Mitarbeiter arbeitete zu 100% im Betriebszweig Grünflächenwesen.

Urlaub und Überstunden

Für die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Urlaubsansprüche der Mitarbeiter waren 137.900,00 € zurückzustellen.

Für Überstunden, die erst in 2013 vergütet werden, wurden 49.300,00 € in die Rückstellung eingestellt.

Anteilige Versorgungsbezüge Beamte

Da die Höhe der zu zahlenden Ansprüche zum Abschlussstichtag noch nicht feststand, wurde hier eine Rückstellung eingestellt.

Kosten des Jahresabschlusses

Für interne Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wurden 9.300,00 € zurückgestellt.

Für externe Kosten wurden 3.000,00 € zurückgestellt.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>0,00 €</u>
	Vorjahr: 304.635,33 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0 € (Vorjahr: 304.635,33 €)	

Abweichend zum Vorjahr werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche über das Verrechnungskonto mit dem Einrichtungsträger ausgeglichen werden, als Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger ausgewiesen.

2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bestattungswesen	<u>324.117,54 €</u>
	Vorjahr: 163.565,66 €

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 307.347,36 € (Vorjahr 163.565,66 €)

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten:

Abrechnung Personalkosten	370.755,39 €
Abrechnung Maschinenkosten	104.050,80 €
Abrechnung Nebenkosten Gärtnerei	5.130,74 €
Mieten Verwaltungsgebäude	45.004,00 €
Miete Handhelds	5.972,76 €
Miete Fläche Gärtnerei	<u>12.000,00 €</u>

Summe Verbindlichkeiten:	<u>542.913,69 €</u>
--------------------------	---------------------

Forderungen:

Abrechnung Personalkosten	189.858,90 €
Abrechnung Maschinenkosten	18.643,00 €
Miete Adamstraße	2.842,00 €
Zinsabgrenzung Inneres Darlehen	6.961,07 €
Abrechnung "GRIS" (Grünflächeninformationssystem)	395,68 €
Pflanzenlieferung an BZ Bestattungswesen	<u>95,50 €</u>

Summe Forderungen:	<u>218.796,15 €</u>
--------------------	---------------------

Saldo	<u><u>324.117,54 €</u></u>
-------	----------------------------

Der Saldo stimmt mit den korrespondierenden Forderungen des Betriebszweigs Bestattungswesen überein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
- Betriebszweig Grünflächenwesen -

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
Erlöse Unterhaltung Grünanlagen	4.403.488,23	4.551.637,52
Leistungen an städtische Ämter	2.555.321,14	2.574.151,65
Ingenieurleistungen	316.587,87	285.240,45
Leistungen der Stadtgärtnerei	259.306,34	166.698,82
Nebengeschäftserlöse (an Dritte)	<u>2.692,44</u>	<u>1.065,25</u>
	<u><u>7.537.396,02</u></u>	<u><u>7.578.793,69</u></u>

Erlöse Unterhaltung Grünanlagen

Erstattung durch die Stadt für die Unterhaltung der städtischen Grünanlagen. Die Höhe der Erstattung wird auf Grundlage des Ergebnisses des Betriebsabrechnungsbogens berechnet und im Haushaltsplan der Stadt festgelegt.

Leistungen an städtische Ämter

Die Haushaltsansätze werden auf Grund der Ergebnisse des Betriebsabrechnungsbogens der Vorjahre berechnet. Zum Abschluss des Wirtschaftsjahres werden die Haushaltsansätze und Ergebnisse des Betriebsabrechnungsbogens gegenübergestellt und entsprechend Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gebildet.

Zusammensetzung:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
Pflege der Ausgleichsflächen für Straßen	26.264,52	27.634,67
Pflege Grünanlage und Brunnen Rathaus	10.905,42	17.065,68
Pflege Spielplätze	398.711,90	344.121,63
Pflege schulische Grünanlage	183.802,57	187.551,59
Pflege Straßenbegleitgrün	1.629.258,25	1.651.133,75
Pflege Rhein-Mosel-Halle und Weindorf	10.036,21	9.305,35
Pflege Sportflächen	112.722,61	59.163,51
Pflege Kaiser Wilhelm I Denkmal	8.412,12	0,00
Grünanlageninformationssystem	119.546,72	126.127,14
Pflanzen für BZ Bestattungswesen	0,00	5.266,05
Sonstiges einzelabgerechnet	<u>55.660,82</u>	<u>146.782,28</u>
	<u><u>2.555.321,14</u></u>	<u><u>2.574.151,65</u></u>

Ingenieurleistungen

Erstattungen anderer städtischer Ämter für die Leistungen der beim Eigenbetrieb beschäftigten Ingenieure.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
Leistungen der Stadtgärtnerei		
Pflege städtischer Grünanlagen (einzelabgerechnet)	220.310,46	125.333,60
Pflege bedeutsamer Grabstätten (nach Haushaltsplan)	21.934,88	11.575,97
Pflege sonstige Friedhofsanlagen (einzelabgerechnet)	15.095,50	20.266,05
Sonstige Aufträge des Stadtgärtners	<u>1.965,50</u>	<u>9.523,20</u>
	<u>259.306,34</u>	<u>166.698,82</u>
2. <u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>9.435,53</u>	<u>8.150,30</u>

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus dem Bau eines Gewächshauses.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Personalkostenerstattung Bestattungswesen	182.211,80	201.351,60
Maschinenkostenerstattung Bestattungswesen	18.643,00	23.675,58
Entschädigung Aufwuchsbeschädigungen	6.040,80	27.396,72
Mieten	2.944,26	3.438,26
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.613,45	6.376,06
Spenden	15.000,00	9.370,00
Sonstige Erträge	5.479,04	3.208,67
Erträge aus Warenrückvergütung/Vorjahr	<u>1.089,57</u>	<u>606,41</u>
	<u>239.021,92</u>	<u>275.423,30</u>

Personalkosten-/Maschinenkostenerstattung Bestattungswesen

Der Einsatz von Arbeitern des Betriebszweigs Grünflächenwesen im Bereich des Betriebszweigs Bestattungswesen wird über Arbeitsstundennachweise erfasst und abgerechnet.

Erträge aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen

Vergleiche hierzu die Erläuterungen zur Bilanzposition "Betriebs- und Geschäftsausstattung".

2012
€

2011
€

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Brenn- und Treibstoffe	130.805,43	112.446,85
Gärtnereibedarf	140.904,97	63.374,72
Wasserbezug	51.643,03	61.428,77
Strom- und Gasbezug	33.708,37	15.349,24
	<u>357.061,80</u>	<u>252.599,58</u>
Summe a)		

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Unterhaltung Grünanlagen	903.091,86	321.552,79
Baumpflege	457.290,06	494.729,38
Sanierung 2011+	267.092,64	423.477,72
Auftragsvergabe Trägerverbund	0,00	61.730,76
Sanierung Rheinanlagen	347.118,74	700.473,38
Beseitigung von Gefahrenstellen	7.668,40	24.681,25
GRIS	13.255,79	17.156,26
Unterhaltung Brunnen	47.734,76	19.949,66
Unterhaltung Ausgleichsflächen Straßen	20.169,60	13.479,63
Unterhaltung Ausgleichsflächen BUGA	28.656,20	0,00
Sanierung konsumtiv	0,00	2.008,64
Unterhaltung Kraftfahrzeuge	80.511,89	83.483,05
Unterhaltung Werkzeuge und Geräte	16.832,90	10.674,97
Unterhaltung Betriebsbauten	9.618,16	16.330,26
Unterhaltung Geschäftsausstattung	0,00	521,72
Arbeitsleistung BZ Bestattungswesen	313.053,65	502.249,36
Maschinenleistung BZ Bestattungswesen	104.050,80	111.252,26
	<u>2.616.145,45</u>	<u>2.803.751,09</u>
Unterhaltung der Anlagen		
Abfallbeseitigungsgebühren	122.822,86	127.992,44
	<u>2.738.968,31</u>	<u>2.931.743,53</u>
Summe b)		
Summe a) und b)	<u>3.096.030,11</u>	<u>3.184.343,11</u>

<u>2012</u>	<u>2011</u>
€	€

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

Löhne	2.338.318,19	2.382.500,56
Gehälter	718.654,48	711.969,43
Beamtenbezüge	37.959,12	38.493,58
Veränderung Rückstellung für Altersteilzeit	-13.100,00	-72.500,00

Summe a)	<u>3.081.831,79</u>	<u>3.060.463,57</u>
----------	---------------------	---------------------

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Sozialversicherungsbeitrag für Arbeiter	474.415,66	463.757,74
Sozialversicherungsbeitrag für Angestellte	131.739,71	128.618,36
Beitrag für Zusatzversorgungskasse Arbeiter	181.820,73	179.010,82
Beitrag für Zusatzversorgungskasse Angestellte	52.229,02	51.138,35
Versorgungsbezüge Arbeiter	2.350,00	2.341,47
Versorgungsbezüge Beamte	23.413,39	20.926,18
Beihilfen	1.358,48	931,52

Summe b)	<u>867.326,99</u>	<u>846.724,44</u>
----------	-------------------	-------------------

Summe a) und b)	<u>3.949.158,78</u>	<u>3.907.188,01</u>
-----------------	---------------------	---------------------

Davon für Altersversorgung	<u>259.813,14</u>	<u>253.416,82</u>
----------------------------	-------------------	-------------------

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände	16.150,08	15.779,82
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.051,14	14.125,75
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>180.915,97</u>	<u>161.212,73</u>
	<u>212.117,19</u>	<u>191.118,30</u>

<u>2012</u>	<u>2011</u>
€	€

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungskostenbeitrag	174.642,45	167.730,00
Prüfungs- und Beratungskosten	1.140,59	3.022,84
Porto und Fernspreckgebühren	15.874,33	16.166,77
Datenverarbeitungskosten	51.065,42	46.749,79
Kilometergeld	11.411,39	10.547,90
Bekanntmachungen	3.446,15	4.580,93
Öffentlichkeitsarbeit	7.408,29	7.369,50
Fortbildungskosten	10.495,05	9.614,17
Bürobedarf	7.849,26	5.823,46
Reise- und Tagungskosten	9.417,66	4.061,62
Zeitschriften und Fachliteratur	710,87	1.103,23
Sitzungsgelder Werkausschuss	937,50	875,00
Bewirtungskosten	293,97	283,18
Grundbesitzabgaben	1.285,84	1.975,03
Sonstiges	900,54	2.365,79
Summe a)	<u>296.879,31</u>	<u>282.269,21</u>

b) Betriebsaufwendungen

Versicherungen	35.321,75	32.197,85
Mieten und Pachten	80.196,52	95.832,17
Berufsgenossenschaftsbeitrag	34.193,27	59.061,10
Arbeits- und Schutzkleidung	44.885,61	48.035,18
Summe b)	<u>194.597,15</u>	<u>235.126,30</u>

c) Übrige Aufwendungen

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>34.916,90</u>
Summe a) bis c)	<u>491.476,46</u>	<u>552.312,41</u>

8. Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	<u>5.425,03</u>	<u>11.422,94</u>
-------------------------------------	-----------------	------------------

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Zinsen Verrechnungskonto BZ Bestattungswesen	0,00	7.615,47
Zinsen aus Abzinsung nach BilMoG	<u>0,00</u>	<u>1.400,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>9.015,47</u>
Davon aus Abzinsung nach BilMoG	<u>0,00</u>	<u>1.400,00</u>
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>42.495,96</u>	<u>29.812,93</u>
11. <u>Außerordentliche Erträge</u>		
Korrektur Fehlbuchungen aus Vorjahren	<u>2.456,42</u>	<u>0,00</u>
12. <u>Sonstige Steuern</u>		
Kraftfahrzeugsteuer	<u>6.916,51</u>	<u>6.132,73</u>
13. <u>Jahresgewinn</u>	<u>38.035,87</u>	<u>23.680,20</u>
Nachrichtlich:		
Verwendung des Jahresgewinns		
- zum Vortrag auf neue Rechnung	<u>38.035,87</u>	<u>23.680,20</u>

**Aufgliederung und Erläuterung
der Posten des Jahresabschlusses**

- Betriebszweig Bestattungswesen -

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

1.329,17 €
Vorjahr: 2.779,17 €

Entwicklung:

Stand 01.01.2012	2.779,17 €
Zugang	0,00 €
Abschreibung	1.450,00 €
Stand 31.12.2012	<u>1.329,17 €</u>

Der Ausweis bezieht sich auf EDV-Software. Sie wird über eine geschätzte Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

II. Sachanlagen

12.829.368,85 €
Vorjahr: 13.069.081,57 €

Entwicklung:

Stand 01.01.2012	13.069.081,57 €
Zugang	251.368,35 €
Abschreibung	491.081,07 €
Stand 31.12.2012	<u>12.829.368,85 €</u>

Das Sachanlagevermögen ist durch ein EDV-gestütztes Anlagenverzeichnis im Einzelnen nachgewiesen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenachweis dargestellt (Anlage 3 / Seite 5).

Zugänge

	€	€
<u>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</u>		
Ausbau Hauptwege, Straßen und Plätze	121.044,01	
Gräberfelder	<u>88.179,94</u>	209.223,95
<u>Betriebseinrichtungen</u>		
Abfallgruben		1.368,58
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Werkzeuge und Geräte	2.991,01	
Fuhrpark	24.692,50	
GWG	<u>12.595,20</u>	40.278,71
<u>Anlagen im Bau</u>		<u>497,11</u>
		<u><u>251.368,35</u></u>

Die Zugänge werden durch Eingangsrechnungen und Kaufverträge nachgewiesen.
Diese haben wir in Stichproben geprüft.

Abgänge

Anlage 5
Seite 15

	<u>An-</u> <u>schaftungs-</u> <u>kosten</u> €	<u>Rest-</u> <u>buchwert</u> €	<u>Ver-</u> <u>äußerungs-</u> <u>erlös</u> €	<u>Gewinn</u> €
Werkzeuge und Geräte	1.352,80	0,00	0,00	0,00
Fuhrpark	132.614,95	0,00	13.463,77	13.463,77
GWG	3.177,25	0,00	116,62	116,62
	<u>137.145,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.580,39</u>	<u>13.580,39</u>

Abschreibungen

Den Abschreibungen wurden im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	<u>Jahre</u>	<u>%</u>	<u>Methode</u>
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	20 - 50	2 - 5	linear
Außenanlagen	14 - 33	3,3 - 7	linear
Gräberfelder	nutzungsabhängig		
Be- und Entwässerungsanlagen	20 - 40	2,5 - 5	linear
Abfallsammelstellen	10 - 40	2,5 - 10	linear
Kremierungstechnik	10 - 20	5 - 10	linear
Kühleinrichtungen	10 - 20	5 - 10	linear
Werkzeuge und Geräte	4 - 14	7 - 25	linear
Fuhrpark	6 - 10	10 - 16,66	linear
Betriebsausstattung Krematorium	4 - 10	10 - 25	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 24	4,16 - 100	linear

B. Umlaufvermögen**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. <u>Forderungen gegen den Einrichtungsträger</u>	5.037,95 €
Vorjahr:	147.364,17 €
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 5.037,95 € (Vorjahr: 147.364,17 €)	

Zusammensetzung:

Stand Verrechnungskonto bei der Stadtkasse	-26.139,91 €
+ Abrechnung für Friedhofsgrünflächen	36.523,54 €
- Verbindlichkeit aus Abgrenzung	-245,68 €
./. Pauschalwertberichtigung	-5.100,00 €
	<u>5.037,95 €</u>

Der Bilanzausweis stimmt mit dem Saldo des Haushaltsabschlusses der Stadtkasse überein. Die Monatsbestände des Verrechnungskontos wurden mit durchschnittlich 0,31 % p.a. (Vorjahr 0,98 %) verzinst.

2. <u>Forderungen gegen den Betriebszweig Grünflächenwesen</u>	324.117,54 €
Vorjahr:	163.565,66 €

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 324.117,54 €
(Vorjahr 163.565,66 €)

Zusammensetzung:**Forderungen:**

Abrechnung Personalkosten	370.755,39 €
Abrechnung Maschinenkosten	104.050,80 €
Abrechnung Nebenkosten Gärtnerei	5.130,74 €
Mieten Verwaltungsgebäude	45.004,00 €
Miete Handhelds	5.972,76 €
Miete Fläche Gärtnerei	<u>12.000,00 €</u>
Summe Forderungen:	<u>542.913,69 €</u>

Verbindlichkeiten:

Abrechnung Personalkosten	189.858,90 €
Abrechnung Maschinenkosten	18.643,00 €
Miete Adamstraße	2.842,00 €
Zinsabgrenzung Inneres Darlehen	6.961,07 €
Abrechnung "GRIS" (Grünflächeninformationssystem)	395,68 €
Pflanzenlieferungen von BZ Grünflächen	95,50 €

Summe Verbindlichkeiten: 218.796,15 €

Saldo: 324.117,54 €

Der Saldo stimmt mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten des Betriebszweigs Grünflächenwesen überein.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

3.540,39 €
Vorjahr: 6.227,33 €

Der Bilanzposten beinhaltet die Abrechnung der Umsatzsteuer für 2012.

Die Veranlagung der Umsatzsteuer erfolgt über die Stadt Koblenz. Seit Juni 2005 sind die Umsatzerlöse aus Krematoriumsleistungen steuerpflichtig.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

0,00 €

Der Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Er entspricht § 3 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs.

II. Allgemeine Rücklage

78.022,30 €

Der Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

III. Gewinnvortrag

183.096,44 €

Vorjahr: 162.849,06 €

Entwicklung:

Stand 31.12.2011

162.849,06 €

Jahresgewinn 2011

20.247,38 €

Stand 31.12.2012

183.096,44 €

Gemäß Stadtratsbeschluß der Stadt Koblenz vom 28. Juni 2012
wurde der Jahresgewinn auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Jahresgewinn

33.991,50 €

Vorjahr: 20.247,38 €

Nachrichtlich

Gewinn des Vorjahres

Auf neue Rechnung vorgetragen

20.247,38 €

Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für das Krematorium wurde ein Jahresverlust von 182.045,53 € erzielt. Der Verlust
soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

B. Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

100.050,00 €

Vorjahr: 115.980,00 €

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€
Urlaub und Überstunden	79.880,00	79.880,00	62.500,00	62.500,00
Anteilige Versorgungs- bezüge Beamte	16.350,00	16.350,00	19.800,00	19.800,00
Kosten des Jahresab- schlusses				
- Erstellungskosten	14.750,00	14.750,00	14.750,00	14.750,00
- Prüfungskosten	5.000,00	3.140,59	1.140,59	3.000,00
Summe:	115.980,00	114.120,59	98.190,59	100.050,00

Die Rückstellungen sind durch geeignete Berechnungsunterlagen nachgewiesen und in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorsichtig bewertet.

Anteilige Versorgungsbezüge Beamte

Da die Höhe der zu zahlenden Ansprüche zum Abschlussstichtag noch nicht feststand, wurde hier eine Rückstellung eingestellt.

Urlaub und Überstunden

Für zum 31. Dezember 2012 ausstehende Urlaubsansprüche der Mitarbeiter waren 25.600,00 € zurückzustellen.

Für Überstunden, die erst in 2013 vergütet werden, wurden Rückstellungen gebildet. Insgesamt wurden 36.900,00 € in die Rückstellung eingestellt.

Kosten des Jahresabschlusses

Für interne Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 wurden 14.750,00 € zurückgestellt.

Für externe Kosten wurden 3.000,00 € zurückgestellt.

C. Verbindlichkeiten**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**1.581.190,91 €

Vorjahr: 1.691.235,78 €

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 133.372,02 € (Vorjahr: 132.549,26 €)

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 978.544,07 €

(Vorjahr: 1.099.977,68 €)

Zusammensetzung:

Darlehen

1.558.686,52 €

Zinsabgrenzung

22.504,39 €1.581.190,91 €Entwicklung Darlehen:

Stand 01. Januar 2012

1.667.204,30 €

Tilgung

-108.517,78 €

Stand 31. Dezember 2012

1.558.686,52 €

Eine Zusammenstellung der Darlehen und ihrer Konditionen ist in Anlage 9 gegeben.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen0,00 €

Vorjahr: 54.639,41 €

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €

(Vorjahr: 54.639,41 €)

Abweichend zum Vorjahr werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche über das Verrechnungskonto mit dem Einrichtungsträger ausgeglichen werden, als Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten11.187.042,75 €

Vorjahr: 11.266.043,97 €

Entwicklung:

Stand 01.01.2012

11.266.043,97 €

Zuführung

1.182.096,19 €

Auflösung

1.261.097,41 €

Stand 31.12.2012

11.187.042,75 €

Die für die Nutzungsüberlassung von Grabstätten in Rechnung gestellten Gebühren werden in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit der Nutzungsrechte aufgelöst. Dabei wurde bei Grabnutzungsgebühren, die vor 1998 in Rechnung gestellt wurden, von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 20 Jahren ausgegangen.

Eine Zusammenstellung der Entwicklung des Rechnungsabgrenzungspostens ist aus Anlage 10 ersichtlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
 - Betriebszweig Bestattungswesen -

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
1. <u>Umsatzerlöse</u>		
Gebühren Grabnutzungsrechte	1.261.097,41	1.286.992,23
Erstattung Friedhofsgrünflächen	553.907,54	572.043,43
Bestattungsgebühren	260.770,00	268.290,00
Sonstige Gebühren	131.110,00	127.954,00
Krematoriumsgebühren	604.777,01	722.479,34
Erstattung Kriegsgräberpflege	86.222,39	89.193,36
Verwaltungsgebühren	34.860,00	36.610,00
Erlöse Leistungen für Dritte	1.066,00	637,00
Ausbettungsgebühren	4.440,00	5.400,00
	<u>2.938.250,35</u>	<u>3.109.599,36</u>

Gebühren Grabnutzungsrechte

Vergleiche hierzu die Erläuterungen zur Bilanzposition Rechnungsabgrenzungsposten aus Grabnutzungsgebühren.

Erstattung Friedhofsgrünflächen

Erstattung aus dem Haushalt der Stadt für den Anteil der Friedhofsanlagen, die als städtisches Grün eine über das Bestattungswesen hinausgehende Bedeutung als Erholungs- und Umweltflächen haben.

Erstattung Kriegsgräberpflege

Erstattung nach dem Gräbergesetz durch das Land Rheinland-Pfalz. Die Pauschbeträge zur Erstattung der Kosten betragen 20,00 € je Einzelgrab und 6,30 € je Quadratmeter Sammelgrabfläche.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
2. <u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>40.084,64</u>	<u>50.751,29</u>

Aktivierte Ingenieurleistungen bei Baumaßnahmen des Bestattungswesens. Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden anhand von Auftragsabrechnungen mit den entsprechenden Belegen einzeln nachgewiesen.

2012

€

2011

€

3. Sonstige betriebliche Erträge

Maschinenkostenerstattung Grünflächenwesen	104.050,80	111.252,26
Personalkostenerstattung Grünflächenwesen	313.053,65	502.249,36
Mieten und Pachten	74.240,72	71.521,05
Spenden	6.309,90	4.673,40
Erträge aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen	13.580,39	0,00
Schadensersatz und Personalkostenerstattungen	9.094,40	2.982,84
	<u>520.329,86</u>	<u>692.678,91</u>

Maschinen-/Personalkostenerstattung Grünflächenwesen

Erstattungen vom Betriebszweig Grünflächenwesen für den Einsatz von Arbeitern/Maschinenstunden des Bestattungswesen bei der Unterhaltung der Grünanlagen.

Mieten und Pachten

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	€	€
Miete BZ Grünflächenwesen	57.004,00	52.657,00
Mieten von Bestattern für Unterstellflächen in		
Friedhofshallen	1.980,96	3.599,04
Mieten Wertstoffdepots vom Koblenzer Entsorgungsbetrieb	256,00	256,00
Parkflächenmiete	9.027,00	8.604,60
Miete Handhelds	5.972,76	6.404,41
	<u>74.240,72</u>	<u>71.521,05</u>

2012

€

2011

€

4. Materialaufwand**a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**

Strom- und Gasbezug	132.945,92	134.418,15
Brenn- und Treibstoffe	54.877,62	58.377,93
Wasserbezug	28.715,00	18.050,07
Krematoriumsmaterial	6.009,15	9.709,70
Filtermaterial	734,13	706,66
	<u>223.281,82</u>	<u>221.262,51</u>
Summe a)	<u>223.281,82</u>	<u>221.262,51</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Arbeitsleistung BZ Grünflächenwesen	182.211,80	201.351,60
Maschinenleistung BZ Grünflächenwesen	18.643,00	23.675,58
Unterhaltung Friedhöfe	33.794,31	32.746,24
Unterhaltung Betriebsbauten	132.052,56	249.620,64
Unterhaltung Kraftfahrzeuge	85.324,43	69.547,25
Unterhaltung Kriegsgräber	36.887,31	41.460,54
Unterhaltung Werkzeuge und Geräte	7.293,25	4.767,63
Leistungen Stadtgärtnerei	15.095,50	20.266,05
Unterhaltung Geschäftsausstattung	519,22	763,49
Baumpflege	12.134,41	57.613,50
	<u>523.955,79</u>	<u>701.812,52</u>
Unterhaltung der Anlagen	36.406,62	47.317,11
Abfallbeseitigungsgebühren		
Summe b)	<u>560.362,41</u>	<u>749.129,63</u>

Summe a) und b)

783.644,23970.392,14

2012

€

2011

€

5. Personalaufwand**a) Löhne und Gehälter**

Löhne	992.275,55	1.112.450,78
Gehälter	333.726,97	329.164,99
Beamtenbezüge	<u>37.879,24</u>	<u>38.573,64</u>
Summe a)	<u>1.363.881,76</u>	<u>1.480.189,41</u>

**b) Soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung und für Unterstützung**

Sozialversicherungsbeitrag für Arbeiter	194.165,32	220.845,51
Sozialversicherungsbeitrag für Angestellte	75.855,55	71.459,98
Beitrag für Zusatzversorgungskasse Arbeiter	90.023,07	85.713,37
Beitrag für Zusatzversorgungskasse Angestellte	30.226,10	28.448,66
Versorgungsbezüge Arbeiter	2.350,00	2.341,47
Versorgungsbezüge Beamte	23.411,61	20.929,79
Beihilfen	<u>1.991,95</u>	<u>1.507,47</u>
Summe b)	<u>418.023,60</u>	<u>431.246,25</u>

Summe a) und b)	<u>1.781.905,36</u>	<u>1.911.435,66</u>
-----------------	---------------------	---------------------

Davon für Altersversorgung	<u>146.010,78</u>	<u>137.433,29</u>
----------------------------	-------------------	-------------------

**6. Abschreibungen auf immaterielle
Vermögensgegenstände des
Anlagevermögens und Sachanlagen**

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.450,00	1.450,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	259.653,18	266.445,92
Betriebseinrichtungen	96.509,57	96.881,77
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>134.918,32</u>	<u>126.163,03</u>
	<u>492.531,07</u>	<u>490.940,72</u>

2012
€

2011
€

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungskostenbeitrag	120.572,45	118.830,00
Prüfungs- und Beratungskosten	2.322,88	3.772,18
Porto und Fernspreckgebühren	15.301,66	15.639,36
Datenverarbeitungskosten	29.329,20	28.864,63
Kilometergeld	11.992,58	12.013,60
Inserate und Bekanntmachungen	8.776,19	7.908,46
Fortbildungskosten	1.146,39	3.601,22
Bürobedarf	10.828,94	10.905,96
Reise- und Tagungskosten	1.110,70	433,34
Zeitschriften und Fachliteratur	1.057,45	145,20
Sitzungsgelder Werkausschuss	937,50	875,00
Bewirtungskosten	187,56	33,34

Summe a)	<u>203.563,50</u>	<u>203.022,29</u>
----------	-------------------	-------------------

b) Betriebsaufwendungen

Versicherungen	23.330,85	23.417,03
Mieten und Pachten	2.872,00	5.315,37
Gebühren und Beiträge	17.618,49	32.116,26
Arbeits- und Schutzkleidung	15.495,59	17.037,47
Unterstützung der amtsärztlichen Leichenbeschau	9.226,40	10.510,80
Sonstiges	513,73	296,51
Grundbesitzabgaben	42.826,52	36.596,55
Transport von Verstorbenen	3.053,95	3.230,13
GRIS	10.085,68	26.317,50
Kontrollen auf Friedhöfen	10.769,85	10.236,09
Kosten Krematorium Mainz	3.569,72	9.877,68

Summe b)	<u>139.362,78</u>	<u>174.951,39</u>
----------	-------------------	-------------------

Summe a) und b)	<u>342.926,28</u>	<u>377.973,68</u>
-----------------	-------------------	-------------------

8. Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen Darlehen an BZ Grünflächen	<u>0,00</u>	<u>7.615,47</u>
-----------------------------------	-------------	-----------------

	<u>2012</u> €	<u>2011</u> €
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Darlehenszinsen	77.793,55	82.814,23
Zinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	40,55	1.124,21
Zinsen aus Steuernachforderungen	<u>0,00</u>	<u>1.775,06</u>
	<u>77.834,10</u>	<u>85.713,50</u>
Davon aus Abzinsung nach BilMoG	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>19.823,81</u>	<u>24.189,33</u>
11. <u>Außerordentliche Erträge</u>		
Korrektur von Forderungen aus den Vorjahren	<u>17.256,74</u>	<u>0,00</u>
12. <u>Außerordentliche Aufwendungen</u>		
Korrektur von Fehlbuchungen aus Vorjahren	<u>9,10</u>	<u>0,00</u>
13. <u>Sonstige Steuern</u>		
Kraftfahrzeugsteuer	<u>3.079,95</u>	<u>3.941,95</u>
14. <u>Jahresgewinn</u>	<u>33.991,50</u>	<u>20.247,38</u>
Nachrichtlich:		
Verwendung des Jahresgewinns		
- zum Vortrag auf neue Rechnung	<u>33.991,50</u>	<u>20.247,38</u>

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen -

Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

(Fragenkatalog betreffend die Prüfung nach § 53 HGrG nach IDW PS 720)

Vorbemerkung:

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 27. April 1998 haben sich Gegenstand und Umfang der Prüfung durch den Abschlussprüfer (§ 317 HGB) sowie dessen Berichterstattung (§§ 321 und 322 HGB) geändert. Beides beeinflusst die erweiterte Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers gem. § 53 HGrG. Ein weiterer Anpassungsbedarf für die Prüfung nach § 53 HGrG ergibt sich aus der zwischenzeitlichen Entwicklung im Hinblick auf die Steuerung und Kontrolle der Unternehmen. Diese Überlegungen finden ihre Entsprechung für kommunale Unternehmen, Zweck- und Eigenbetriebe: Auch dort ist das Aufsichtsgremium stärker in die Überwachungsfunktion einzubinden und sind die neuen Prüfungsvorschriften anzuwenden, so dass die Prüfung nach § 53 HGrG ebenso wie bei Bundes- und Landesunternehmen umfassender auszulegen ist.

Für Eigenbetriebe sehen die eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften vor, dass die Erweiterungen der Prüfung gem. § 53 HGrG Teil der gesetzlichen Abschlussprüfung sind. In diesen Fällen bedarf es daher keiner gesonderten Auftragserteilung durch das zuständige Organ.

Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB (IDW PS 340) ist zwar nur für Aktiengesellschaften gesetzlich vorgeschrieben (§ 91 Abs. 2 AktG), doch hat diese Vorschrift ausweislich der Gesetzesbegründung auch für andere Unternehmen Bedeutung. Da es sich hierbei um die Konkretisierung einer Geschäftsführungsverpflichtung handelt, ist ein Risikofrüherkennungssystem auch von allen § 53 HGrG unterliegenden Unternehmen bis hin zum kleinen Eigenbetrieb einzurichten, wobei an die Ausgestaltung dieses Systems in Abhängigkeit von Größe und Komplexität des Unternehmens unterschiedliche Anforderungen zu stellen sind. Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung nach § 53 HGrG ist deshalb auch festzustellen, ob die Werkleitung ein solches System eingerichtet hat und ob dieses geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

Der Fachausschuss für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen beim Institut der Wirtschaftsprüfer hat nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen am 14. Februar 2000 einen IDW Prüfungsstandard verabschiedet, auf dessen Fragen die nachfolgende Ausarbeitung eingeht.

Der nachfolgende Fragenkatalog wurde terminologisch für den Eigenbetrieb angepasst.

KonTraG = Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich

HGrG = Haushaltsgrundsätzegesetz

HGB = Handelsgesetzbuch

IDW = Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Sitz: Düsseldorf)

KFA = Fachausschuss (des IDW) für kommunales Prüfungswesen (ersetzt durch ÖFA)

Fragenkatalog

Fragenkreis 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Werkleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

Frage	Antwort
Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Werkleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Werk- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Eigenbetriebs?	Die Zuständigkeiten der Organe sind durch die Betriebssatzung geregelt. Daneben gilt die Dienst- und Geschäftsordnung der Stadt Koblenz. Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.
Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?	Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier Sitzungen des Werkausschusses statt. Entsprechende Niederschriften wurden erstellt und haben uns vorgelegen.
In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Werkleitung tätig?	Der Werkleiter ist angabegemäß in keinen anderen Kontrollgremien tätig.
Wird die Vergütung der Organmitglieder (Werkleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?	Die Vergütungen der Organmitglieder enthalten keine erfolgsabhängigen Komponenten.

Fragenkreis 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

Frage	Antwort
Gibt es einen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?	Es liegt ein den Bedürfnissen entsprechender Organisationsplan des Eigenbetriebes vor. Aus diesem gehen Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche, Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse hervor. Eine laufende Überprüfung findet statt.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.
Hat die Werkleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?	Es liegt ein Merkblatt der Stadtverwaltung mit den entsprechenden Hinweisen vor, welches in regelmäßigen Abständen verteilt wird.
Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?	Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung sind in einer Dienstanweisung der Stadt Koblenz vom 13. Oktober 2003 geregelt. Ab dem 1. Juli 2007 ist eine zentrale Vergabestelle im Rechnungsprüfungsamt eingerichtet. Ab dem 1. Januar 2008 ist eine zentrale Beschaffungsstelle eingerichtet, über die im Wesentlichen Büromaterial und allgemeiner Bedarf beschafft wird. Die Kreditvergabe ist der Kämmerei zugeordnet, das Personalwesen obliegt dem Haupt- und Personalamt. Es liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Anweisungen nicht eingehalten werden.
Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?	Die Vertragsdokumentation erfolgt zentral bei der Werkleitung. Den Sachbearbeitern stehen Vertragskopien zur Verfügung. Die Dokumentation erfolgt geordnet und zeitnah. Ein Vertragsmanagement wurde im Geschäftsjahr 2012 umgesetzt.

Fragenkreis 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

Frage	Antwort
Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Eigenbetriebs?	Die Werkleitung erstellt gem. § 15 EigAnVO einen Wirtschaftsplan, der im Werksausschuss beraten und im Stadtrat beschlossen wird. Dies entspricht den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.
Werden Planabweichungen systematisch untersucht?	Die Planabweichungen werden systematisch überprüft und durch vierteljährliche Berichte an das Beteiligungsmanagement der Stadt Koblenz berichtet. Bei Bedarf erfolgt eine Planfortschreibung in Form von Nachtragswirtschaftsplänen. Entsprechend den Regelungen der EigAnVO erfolgt bei Bedarf eine Unterrichtung der entsprechenden Gremien (Oberbürgermeister, Werksausschuss).
Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Eigenbetriebs?	Das Rechnungswesen, bestehend aus Planungswesen, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Entgeltkalkulation, entspricht der Größe und den besonderen Anforderungen des Eigenbetriebs.
Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?	Die laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung erfolgt durch den Werkleiter und die Leiterin Rechnungswesen. Nicht benötigte Mittel werden von der Stadtkasse angelegt.
Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?	Das Finanz- und Cashmanagement erfolgt durch die Stadtkasse. Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Frage	Antwort
Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?	Die Anforderung der laufenden Gebühren und der Grabnutzungsgebühren erfolgt fortlaufend. In 2009 ist eine Gebührenüberprüfung durchgeführt und eine Gebührenanpassung zum 1. Januar 2010 vorbereitet worden. Die entstandenen Gebühren werden zeitnah in Rechnung gestellt. Die anzufordernden Entgelte im Betriebszweig Grünflächenwesen werden nach Leistungserbringung fallweise zeitnah in Rechnung gestellt. Die von den städtischen Ämtern zu tragenden Kosten sind in ihrer Höhe im Haushaltsplan der Stadt Koblenz festgesetzt und werden in vierteljährlichen Abschlägen dem Eigenbetrieb gutgeschrieben. Das Mahnwesen wird durch die Stadtkasse durchgeführt und erfolgt entsprechend den zu beachtenden Verwaltungsvorschriften. Die Abrechnung der Entgelte erfolgt dadurch zeitnah und effektiv.
Entspricht das Controlling den Anforderungen des Eigenbetriebs und umfasst es alle wesentlichen Unternehmensbereiche?	Das Controlling, insbesondere die Überwachung des Wirtschaftsplans wird von der Leiterin Rechnungswesen durchgeführt und entspricht den Anforderungen des Eigenbetriebs und umfasst alle Unternehmensbereiche. Zudem wurde das Reporting der Arbeits- und Maschinenstunden durch den Einsatz elektronischer Erfassungsgeräte weiter verbessert.
Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?	Es besteht eine Beteiligung an der Gärtnereieinkaufsgenossenschaft, Koblenz, in Höhe von nominal 3 T€. Eine gesonderte Steuerung und/oder Überwachung ist aufgrund der Höhe der Beteiligung nicht erforderlich.

Fragenkreis 4:

Risikofrüherkennungssystem

Frage	Antwort
Hat die Werkleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?	Die Werkleitung hat Instrumente eines institutionalisierten Risikomanagementsystems eingerichtet. Dieses System ist geeignet bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.
Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?	Im kaufmännischen Bereich orientieren sich die Frühwarnsignale an der Überwachung der Plan-Ist-Abweichungen bei der Abwicklung des Wirtschaftsplans. Darüber hinaus wird die Anzahl der Einäscherungen wöchentlich und die Bestattungszahlen monatlich überwacht. Zur Mitarbeitereinsatzplanung sowie Überwachung der Stunden wurde ab 2010 die elektronische Zeiterfassung der Mitarbeiter über Handhelds eingeführt und wird stetig weiter entwickelt. Im technischen Bereich sind insbesondere die Führung einer aktuellen Baumbestandsdatei, sowie die Vorschriften der Unfallverhütung und des Arbeitsschutzes zu nennen. Darüber hinaus sind im Grünflächeninformationssystem alle städtischen Grün- und Freiflächen erfasst, die regelmäßig aktualisiert werden. Diese Maßnahmen reichen aus und sind geeignet ihren Zweck zu erfüllen.
Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?	Für die Berichterstattung an das Beteiligungsmanagement der Stadt Koblenz sind Festlegungen getroffen. Die Maßnahmen sind ansonsten ausreichend dokumentiert.

Frage	Antwort
Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?	Die Frühwarnsignale und Maßnahmen werden durch die Werkleitung kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst.

Fragenkreis 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Frage	Antwort
Hat die Werkleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört: Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden? Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden? Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen? Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?	Derartige Finanzinstrumente werden vom Eigenbetrieb nicht eingesetzt.
Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?	Entfällt

Frage	Antwort
Hat die Werkleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf Erfassung der Geschäfte Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung Kontrolle der Geschäfte?	Entfällt
Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen auf Grund der Risikoentwicklung gezogen?	Entfällt
Hat die Werkleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?	Entfällt
Ist die unterjährige Unterrichtung der Werk-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?	Entfällt

Fragenkreis 6:

Interne Revision

Frage	Antwort
Gibt es eine den Bedürfnissen des Eigenbetriebs entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?	Prüfungen erfolgen durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Koblenz und entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.
Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Eigenbetrieb? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?	Eine Gefahr von Interessenkonflikten besteht nicht.
Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?	Die Prüfungen erstrecken sich auf den durch die Stadtkasse abgewickelten Zahlungsverkehr und auf das Anordnungswesen des Eigenbetriebs. Bei Auftragsvergaben erfolgt eine durchgängige Prüfung, die durch formlose Vermerke auf den entsprechenden Unterlagen dokumentiert wird. Die Berichterstattung über die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts erfolgt allgemein im Rahmen der Bestätigung der Haushaltsrechnung der Stadt.
Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?	Wesentliche Mängel wurden nicht aufgedeckt.
Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?	Es wurden keine wesentlichen Feststellungen getroffen oder Empfehlungen gegeben.

Fragenkreis 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

Frage	Antwort
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben. Die Zustimmung der Überwachungsorgane wurde im Rahmen der Regelungen der Betriebssatzung eingeholt.
Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Werkleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?	Es erfolgte keine Kreditgewährung an Mitglieder der Werkleitung oder Überwachungsorgane.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8:

Durchführung von Investitionen

Frage	Antwort
Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?	Die wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2012 bezogen sich auf den Fuhrpark sowie auf Friedhofsanlagen. Die Finanzierung von Investitionen ist Bestandteil der Vermögens- und Finanzplanung i. R. des Wirtschaftsplans.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.
Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?	Eine Überwachung der Investitionen erfolgt. Abweichungen werden bei der Plan-Ist-Abweichung analysiert.
Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?	Wesentliche Überschreitungen haben sich nicht ergeben.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?	Nein

Fragenkreis 9:

Vergaberegelnungen

Frage	Antwort
Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelnungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?	Anhaltspunkte für Verstöße haben sich nicht ergeben. Eine grundsätzliche Überprüfung des Vergabewesens wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Koblenz durchgeführt.
Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelnungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?	Konkurrenzangebote werden grundsätzlich eingeholt. Die Kämmererei übernimmt diese Aufgabe für Geldanlagen.

Fragenkreis 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

Frage	Antwort
Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?	Dem Werkausschuss wird im Rahmen seiner Sitzungen regelmäßig Bericht erstattet. Das Beteiligungscontrolling erhält Quartalsberichte.
Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs und in die wichtigsten Unternehmensbereiche?	Die Berichte an den Werkausschuss und an das Beteiligungscontrolling vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes und dessen Betriebszweige.
Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?	Der Werkausschuss ist nach unseren Erkenntnissen über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet worden. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle haben sich nicht ergeben.
Zu welchen Themen hat die Werk-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?	Am 6. November 2012 wurde über die Analyse des Profit-Centers „Krematorium“ als Bestandteil des Betriebszweigs „Bestattungswesen“ berichtet.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Frage	Antwort
Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?	Eine D&O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen. Es besteht eine Vermögenseigenschadenversicherung.
Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Werkleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?	Interessenkonflikte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

Frage	Antwort
Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?	Nichtbetriebsnotwendiges Vermögen besteht nicht. Der neue Friedhof Güls wurde nicht zur Belegung freigegeben. In 2005 wurden die bis dahin getätigten Investitionen in Höhe von rd. 146 T€ abgeschrieben. Auf Grund gegenüber dem Vorjahr unveränderter Verhältnisse wird das nicht genutzte Grundstück unverändert mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?	Bestände sind nicht auffallend hoch oder niedrig.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?	Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 12:

Finanzierung

Frage	Antwort
Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?	Vgl. Vermögenslage - Grünflächenwesen - S. 13 und Vermögenslage - Bestattungswesen - S. 23. Die Sanierung des Betriebsstandorts „Beatusstraße“, die für die Jahre 2013 bis 2014 geplant ist, soll über Kredite des Betriebszweiges „Bestattungswesen“ finanziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Fragenkreis 9.
Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?	Entfällt, es liegt kein Konzern vor.
In welchem Umfang hat der Eigenbetrieb Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?	Der Eigenbetrieb hat im Geschäftsjahr 2012 rd. 76,3 T€ für die Unterhaltung der Kriegsgräber vom Land RLP erhalten. Zusätzlich hat das Land RLP im Jahr 2012 für die Sanierung bestimmter Kriegsgräber rd. 10 T€ zur Verfügung gestellt.

Fragenkreis 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

Frage	Antwort
Bestehen Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?	Die Eigenkapitalquote des Betriebszweigs Grünflächenwesen beträgt 56,9 %, die des Betriebszweigs Bestattungswesen 87,2 % unter Einbeziehung des Rechnungsabgrenzungspostens.
Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs vereinbar?	Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dies ist mit der wirtschaftlichen Lage vereinbar.

Fragenkreis 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

Frage	Antwort
Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Eigenbetriebs nach Segmenten zusammen?	Vgl. Ertragslage - Grünflächenwesen - S. 20 und Ertragslage - Bestattungswesen - S. 30
Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?	Das Jahresergebnis ist grundsätzlich nicht durch einmalige Vorgänge geprägt.
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?	Nein
Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?	Entfällt

Fragenkreis 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

Frage	Antwort
Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren und was waren die Ursachen der Verluste?	Für das als Profit-Center geführte Krematorium ergibt sich - isoliert betrachtet - ein Jahresfehlbetrag. Das Krematorium ist in den Betriebszweig Bestattungswesen integriert, der insgesamt einen Jahresüberschuss erwirtschaftet hat.
Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?	Es besteht ein intensives Kostencontrolling und ein technisches Controlling über einen langfristigen Wartungsplan für das Krematorium. Darüber hinaus werden über das Berichtswesen regelmäßig Planabweichungen aufgezeigt, um die Verluste zu begrenzen. Öffentlichkeitsarbeit und eine Ausweitung des Angebots sollen die Einnahmesituation verbessern.

Fragenkreis 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

Frage	Antwort
Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?	In den beiden Betriebszweigen Grünflächen- und Bestattungswesen ergibt sich für 2012 jeweils ein Jahresüberschuss.
Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Eigenbetriebs zu verbessern?	Weiterentwicklung der gezielten Einsatzplanung und quartalsweisen Auswertung der Arbeitserfassung über Handhelds und damit Steuerung des Personal- und Maschineneinsatzes zwischen den Betriebszweigen. Dies trägt seit 2011 zum Erreichen des Betriebsergebnisses bei. Die Einführung eines Angebots aus der Kombination von Einäscherung und Beisetzung befindet sich in der Vorbereitung und soll die Ertragslage durch eine Verbesserung der Einnahmesituation im Krematorium stärken.

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen -

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Name und Rechtsform:	Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen -
Sitz:	Koblenz
Betriebssatzung:	Gültig in der Fassung vom 29. August 2001 - zuletzt geändert durch Satzung vom 29. Oktober 2009.
Gegenstand des Eigenbetriebs:	Die Durchführung des Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums, die Planung, Erstellung und Pflege von Grünflächen, der Betrieb der Stadtgärtnerei sowie damit verbundener Hilfs- und Nebengeschäfte.
Betriebszweige:	Grünflächenwesen und Bestattungswesen
Stammkapital:	200.000,00 € (Grünflächenwesen) 0,00 € (Bestattungswesen)
Organe:	<u>Stadtrat</u> Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die GemO und die EigAnVO vorbehalten sind und nicht übertragen werden können. <u>Werkausschuss</u> Die Zuständigkeit des Werkausschusses bestimmt sich nach der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen - vom 29. August 2001, zuletzt geändert durch Satzung vom 29. Oktober 2009. Er entscheidet insbesondere über - erfolgsgefährdende Mehraufwendungen, wenn diese im Einzelfall 50.000,00 € überschreiten, - Mehrausgaben im Bereich der Vermögenspläne, wenn diese im Einzelfall 20.000,00 € überschreiten,

- Stundung von Forderungen über 25.000,00 € im Einzelfall,
- befristete Niederschlagung von Forderungen über 25.000,00 € im Einzelfall,
- unbefristete Niederschlagung von Forderungen über 10.000,00 € im Einzelfall und Erlass von Forderungen über 5.000,00 € im Einzelfall.

Der Werkausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten. Die Sitzungen fanden statt am 7. Februar, 15. Mai, 11. September und 6. November 2012.

Werkleitung

Der Werkleitung obliegt die laufende Betriebsführung des Eigenbetriebs. Die Werkleitung leitet den Eigenbetrieb eigenverantwortlich im Rahmen der EigAnVO, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrats, des Werkausschusses und den gemäß § 6 Abs. 2 EigAnVO ergangenen Weisungen des Oberbürgermeisters. Seit dem 1. Oktober 2006 ist Herr Rüdiger Dittmar zum Werkleiter bestellt.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Feststellung des
Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde durch Beschluss des Stadtrats vom 28. Juni 2012 festgestellt.

Offenlegung des
Jahresabschlusses:

Der Vorjahresabschluss wurde am 11. August 2012 in der Rhein-Zeitung bekannt gemacht. Er war in der Zeit vom 13. bis 17. August 2012 öffentlich ausgelegt.

Satzungen:

Friedhofsatzung der Stadt Koblenz vom 21. Dezember 2001 in der Fassung vom 18. Dezember 2009

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe und des Krematoriums der Stadt Koblenz vom 20. Dezember 2005 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 30. Dezember 2009

Tätigkeit des Werkausschusses und des Stadtrats

Die Tätigkeit des Werkausschusses und des Stadtrats richtet sich nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften über die Verfassung und Verwaltung des Eigenbetriebs. Über die Tätigkeit geben ausführliche Protokolle Auskunft.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie die Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011
- Maßnahmenliste 2012 zu Masterplan Grün 2011+ und Sachstandsbericht
- Zwischenberichte der Werkleitung
- Friedhofsentwicklungsplan
- Personalangelegenheiten
- Diskussion eines Kombi-Paketes „Einäscherung mit anschließender Beisetzung“
- Konzeption zur Parkbesprechung 2012 und 2013
- Vergabe von Instandhaltungsarbeiten
- Einführung von Kissensteingräbern auf Ortsteilfriedhöfen
- Herrichtung und Bereitstellung eines Raumes für rituelle Waschungen im Rahmen muslimischer Bestattungen auf dem Friedhof in Lützel
- Herrichtung des Betriebsstandortes in der Beatusstraße
- Sanierung des Betriebsstandortes in der Beatusstraße

Der Stadtrat hat sich im Berichtsjahr mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebs befasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und Beschluss über die Ergebnisverwendung

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Betriebszweige Grünflächen- und Bestattungswesen werden steuerlich grundsätzlich als Hoheitsbetrieb behandelt und unterliegen nicht der Steuerpflicht.

Gemäß dem Schreiben des Steueramts der Stadt Koblenz besteht für den Bereich Krematorium die unbeschränkte Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflicht im Rahmen eines Betriebs gewerblicher Art ab dem 1. Juni 2005.

Für Zwecke der Besteuerung wird seit diesem Zeitpunkt eine getrennte Gewinnermittlung geführt.

Im Oktober 2009 hat eine Außenprüfung durch das Finanzamt Koblenz in den Geschäftsräumen stattgefunden. Geprüft wurden die Jahre 2005 bis 2008 in den Bereichen Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer sowie gesonderte Feststellung nach § 47 KStG a. F. / §§ 27, 36, 37 und 38 KStG n. F.

Das Ergebnis der Prüfung wurde bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt.

3. Wichtige Verträge

Vereinbarung über das Öffnen und Schließen von Gräbern auf dem Friedhof Güls durch die Gärtnerei Wilbert, Güls.

Die Abrechnung der Leistungen gegenüber den Bestattern oder Angehörigen erfolgt direkt durch die Gärtnerei.

4. Technische und wirtschaftliche Grundlagen

a) Technische Grundlagen

Grünflächenwesen

Dem Betriebszweig Grünflächenwesen obliegen:

- Die Planung, Erstellung und Pflege von Grünanlagen und Leinpfaden, soweit sie dem Eigenbetrieb zugeordnet wurden. Die Grundstücke sind kein Vermögen des Eigenbetriebs.
- Die Planung, Erstellung und Pflege von Spiel- und Bolzplätzen, Schulaußenanlagen, Straßenbegleitgrün und landespflegerischen Ausgleichsflächen sowie die Planung und Erstellung von Kleingartenanlagen einschließlich den damit in Zusammenhang stehenden Auftragsvergaben für städtische Ämter/Eigenbetriebe.
- Der Betrieb der Stadtgärtnerei.

Das Grünflächenwesen ist in folgende Meisterbezirke eingeteilt:

- Innenstadt
- Hauptfriedhof, Karthause, Lay, Stolzenfels
- Links der Mosel
- Rechts des Rheins

Unterhalten werden zum Stichtag 31. Dezember 2012 nachstehende Objektarten:

	<u>Objekte</u>	<u>ha</u>
- Grünanlagen	281	175,0
- Spiel- und Bolzplätze	116	23,0
- Außenanlagen/Schulen	32	24,5
- Straßenbegleitgrün	517	91,0
- Ausgleichsflächen	57	47,5
- Sportflächen	1	13,0
- Kindertagesstätten	<u>4</u>	<u>1,5</u>
Insgesamt betreute Objekte und Flächen	<u>1.008</u>	<u>375,5</u>

Das Grünflächenwesen unterhält Betriebsgebäude in der Beatusstraße und der Adamsstraße. Außerdem sind Flächen und Räume in der Weinbergstraße angemietet. In Niederberg liegt ein Baumschulgelände (1,64 ha), das zum Berichtszeitpunkt hauptsächlich als Lageplatz genutzt wird.

Zum Bilanzstichtag standen folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- 25 Kasten-/Pritschenwagen
- 5 Anbaugeräte (z. B. Schlegelmäher)
- 3 Großflächenmäher
- 4 Traktoren
- 1 Lkw mit Kran
- 1 Motorroller
- 1 Häcksler

Die Stadtgärtnerei unterhält eine Gewächshausanlage und 2 Folienblockgewächshäuser an der Beatusstraße.

Bestattungswesen

Der Eigenbetrieb unterhält zurzeit 23 Friedhöfe, von denen zwei für die Belegung geschlossen sind. Eine Zusammenstellung ist unter dem Gliederungspunkt Friedhofsatzung aufgeführt. Die Gesamtfläche der Friedhöfe beträgt zum 31. Dezember 2012 757.037 m².

Auf dem Bezirksfriedhof Metternich wird seit September 1998 ein Krematorium mit zwei Einäscherungsöfen betrieben.

Die Anzahl der Friedhofshallen beträgt 20. Dazu werden zwei Sozialgebäude und das Verwaltungsgebäude in der Beatusstraße genutzt.

Hinzugekommen sind ein Wohncontainer und zwei Materialcontainer auf Grund des Wegfalls eines Sozialgebäudes wegen Baufälligkeit.

Der Fahrzeugbestand stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

- 6 Pritschenwagen/DK
- 2 Kipper
- 4 Transportanhänger
- 2 Häcksler
- 2 Kompaktbagger
- 2 Großbagger
- 2 Lkw mit Kran
- 2 Lkw
- 1 Pressmüllfahrzeug
- 1 Großflächenmäher
- 1 Radlader
- 1 Laubsauger
- 1 Traktor

b) Organisatorischer Aufbau

Beschäftigte

- Haupt- und Personalamt
- Personalrat
- Pressereferent
- Rechnungsprüfungsamt
- Stadtkasse
- Rechtsamt
- Versicherungsamt
- Stadtkämmerei und Steueramt

Die Abrechnung erfolgt über Verwaltungskostenbeiträge für die von den Ämtern erbrachten Leistungen.

Für die Bediensteten des Eigenbetriebs besteht ein Dienstverteilungsplan mit einer genauen Umschreibung der Aufgaben, der Weisungsbefugnisse und der Stellvertretung in den einzelnen Sachgebieten.

Vergabewesen

Die Auftragsvergabe erfolgt nach der Dienstanweisung in der Fassung vom 15. Oktober 2003 im Rahmen der VOL/VOB.

Aufträge werden durch den Werkleiter vergeben; bei Aufträgen über 50.000,00 € ist ein Beschluss des Werkausschusses erforderlich.

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Koblenz prüft Vergaben über 25 T€ und bestätigt dies bei Ordnungsmäßigkeit durch einen formlosen Vermerk auf den Ausschreibungs- und Vergabeunterlagen.

Anordnungswesen

Eingangsrechnungen werden von den entsprechenden Sachbearbeitern sachlich und rechnerisch richtig gezeichnet. Anordnungsbefugt ist der Werkleiter bzw. im Vertretungsfalle der stellvertretende Werkleiter.

Bei Ausgangsrechnungen ist die Zeichnungsbefugnis entsprechend geregelt. Für die Gebührenveranlagung über EDV wird jedoch nur eine Gesamtanordnung am Ende des Jahres über den Gesamtbetrag erstellt.

Die notwendige Funktionstrennung ist durch die Organisation des Anordnungswesens gegeben.

Entgeltabrechnung, Inkasso und Mahnwesen

Die Gebührenabrechnungen werden vom Eigenbetrieb selbst erstellt. Das Mahnwesen und das Inkasso werden von der Stadtkasse der Stadt Koblenz durchgeführt.

Kennzahlenanalyse

- Grünflächenwesen -

Stand und Entwicklung des Betriebszweigs Grünflächenwesen werden durch die nachfolgende Zusammenstellung ausgewählter Kennzahlen verdeutlicht:

		<u>2012</u>	<u>2011</u>
Unterhaltene Flächen			
- Grünanlagen	ha	175	175
- Spiel- und Bolzplätze	ha	23	23
- Außenanlagen/Schulen	ha	24,5	24,5
- Straßenbegleitgrün	ha	91	91
- Ausgleichsflächen	ha	47,5	47,5
- Sportflächen	ha	13	13
- Kindertagesstätten	ha	1,5	1,5
Umsatz	T€	7.538	7.579
Gesamtleistung	T€	7.786	7.862
Rohertrag	T€	4.690	4.678
Betriebsergebnis	T€	31	22
Betriebsergebnis : Gesamtleistung	%	0,4	0,3
Rohertrag : Gesamtleistung	%	60,2	59,5
Jahresgewinn	T€	38	24
Bilanzsumme	T€	1.261	1.418
- davon Eigenkapital	T€	718	680
Eigenkapitalquote (Eigenkapital : Gesamtkapital)	%	56,9	48,0
Investitionen in Sachanlagen	T€	181	330
Abschreibungen	T€	212	191
Kapitalumschlagshäufigkeit (Umsatz : Gesamtkapital)		6,0	5,3

Die Übergabe der BUGA-Flächen hat in 2012 begonnen. Die vollständige Herstellung der Daueranlagen wird in 2013 abgeschlossen und mit dieser Fertigstellung wird die Flächenbilanz aktualisiert.

Kennzahlenanalyse**- Bestattungswesen -**

Stand und Entwicklung des Betriebszweigs Bestattungswesen werden durch die nachfolgende Zusammenstellung ausgewählter Kennzahlen verdeutlicht:

		<u>2012</u>	<u>2011</u>
Leichenbestattungen	Anzahl	327	333
Urnenbestattungen	Anzahl	717	702
Einäscherungen	Anzahl	1.949	2.229
Umsatz	T€	2.938	3.110
Gesamtleistung	T€	3.499	3.853
Rohertrag	T€	2.716	2.883
Betriebsergebnis	T€	95	98
Betriebsergebnis : Gesamtleistung	%	2,7	2,5
Rohertrag : Gesamtleistung	%	77,6	74,8
Jahresgewinn	T€	34	20
Bilanzsumme	T€	13.163	13.389
- davon Eigenkapital	T€	295	261
Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung des Rechnungs- abgrenzungsposten) (Eigenkapital : Gesamtkapital)	%	87,2	86,1
Investitionen in Sachanlagen	T€	251	431
Abschreibungen	T€	493	491
Kapitalumschlagshäufigkeit (Umsatz : Gesamtkapital)		0,2	0,2

Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2012

Darlehensgeber	Stand 31.12.2011 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2012 €	ursprüngliche Darlehenshöhe €	Aus- zahlungs- kurs %	%	Zinsen €	Tilgung	Schuld- urkunde vom
Betriebszweig Bestattungswesen										
- Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank	131.708,78	0,00	8.231,80	123.476,98	160.520,08	100	4,39	5.556,15	ab 15.02.2008	08.02.2008
- Investitionsbank Schleswig- Holstein	699.625,33	0,00	49.627,18	649.998,15	835.446,35	100	4,735	32.670,35	ab 20.10.2009	29.10.2008
- KfW Berlin	835.870,19	0,00	50.658,80	785.211,39	1.266.469,99	100	4,60	39.567,05	4 % p.a. + e. Z. ab 15.08.2003	26.02.1998
	<u>1.667.204,30</u>	<u>0,00</u>	<u>108.517,78</u>	<u>1.558.686,52</u>	<u>2.262.436,42</u>			<u>77.793,55</u>		
Zinsabgrenzung				<u>22.504,39</u>						
				<u>1.581.190,91</u>						

Zusammensetzung und Entwicklung des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Grabnutzungsgebühren												
Jahre	Zuführungen				Auflösungen				Restbuchwert			
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.2011 Euro	Euro	Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro	Euro	Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2011 Euro
1991	1.095.467,40	0,00	0,00	1.095.467,40	1.095.467,40	0,00	0,00	1.095.467,40	0,00	0,00	0,00	0,00
1992	1.197.559,00	0,00	0,00	1.197.559,00	1.197.559,00	0,00	0,00	1.197.559,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1993	1.453.101,20	0,00	0,00	1.453.101,20	1.380.446,14	72.655,06	0,00	1.453.101,20	0,00	72.655,06	72.655,06	72.655,06
1994	1.375.767,80	0,00	0,00	1.375.767,80	1.238.191,02	68.788,39	0,00	1.306.979,41	68.788,39	137.576,78	137.576,78	137.576,78
1995	1.375.797,00	0,00	0,00	1.375.797,00	1.169.427,45	68.789,85	0,00	1.238.217,30	137.579,70	206.369,55	206.369,55	206.369,55
1996	1.488.587,00	0,00	0,00	1.488.587,00	1.190.869,60	74.429,35	0,00	1.265.298,95	223.288,05	297.717,40	297.717,40	297.717,40
1997	1.586.882,80	0,00	0,00	1.586.882,80	1.190.162,10	79.344,14	0,00	1.269.506,24	317.376,56	396.720,70	396.720,70	396.720,70
1998	1.454.769,80	0,00	0,00	1.454.769,80	973.668,66	40.040,29	0,00	1.013.708,95	441.060,85	481.101,14	481.101,14	481.101,14
1999	1.493.800,10	0,00	0,00	1.493.800,10	947.459,93	42.506,51	0,00	989.966,44	503.833,66	546.340,17	546.340,17	546.340,17
2000	1.436.198,25	0,00	0,00	1.436.198,25	920.006,14	38.002,02	0,00	958.008,16	478.190,09	516.192,11	516.192,11	516.192,11
2001	1.422.810,90	0,00	0,00	1.422.810,90	886.174,28	37.037,98	0,00	923.212,26	499.598,64	536.636,62	536.636,62	536.636,62
2002	1.236.350,11	0,00	0,00	1.236.350,11	681.416,76	34.879,67	0,00	716.296,43	520.053,68	554.933,35	554.933,35	554.933,35
2003	1.290.790,09	0,00	0,00	1.290.790,09	697.212,65	77.468,09	0,00	774.690,74	516.109,35	593.577,44	593.577,44	593.577,44
2004	1.237.121,24	0,00	0,00	1.237.121,24	572.994,07	71.623,01	0,00	644.607,08	592.514,16	664.137,17	664.137,17	664.137,17
2005	1.121.952,33	0,00	0,00	1.121.952,33	465.890,32	66.555,77	0,00	532.446,09	589.506,24	656.062,01	656.062,01	656.062,01
2006	1.198.874,59	0,00	0,00	1.198.874,59	448.505,17	74.750,87	0,00	523.256,04	675.618,55	750.369,42	750.369,42	750.369,42
2007	1.084.565,86	0,00	0,00	1.084.565,86	317.294,61	63.458,93	0,00	380.753,54	703.812,32	767.271,25	767.271,25	767.271,25
2008	1.228.652,82	0,00	0,00	1.228.652,82	291.201,77	72.800,45	0,00	364.002,22	864.650,60	937.451,05	937.451,05	937.451,05
2009	1.212.877,00	0,00	0,00	1.212.877,00	220.887,12	73.629,04	0,00	294.516,16	918.360,84	991.989,88	991.989,88	991.989,88
2010	1.194.866,38	0,00	0,00	1.194.866,38	138.679,26	69.339,63	0,00	208.018,89	986.847,49	1.056.187,12	1.056.187,12	1.056.187,12
2011	1.170.508,99	0,00	0,00	1.170.508,99	67.753,24	67.753,24	0,00	135.506,48	1.035.002,51	1.102.755,75	1.102.755,75	1.102.755,75
2012	0,00	1.182.096,19	0,00	1.182.096,19	0,00	67.245,12	0,00	67.245,12	1.114.851,07	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	27.357.300,66	1.182.096,19	0,00	28.539.396,85	16.091.256,69	1.261.097,41	0,00	17.352.354,10	11.187.042,75	11.266.043,97	11.266.043,97	11.266.043,97

Versicherungsschutz 2012

1. Betriebszweig Bestattungswesen

Versicherungsobjekt	Versicherungsart	Versicherungs- summe	Versicherungsgeber
Verwaltungsgebäude u. Pergola Ausstellungsraum Beatusstr. 37	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	1.050.000,00 € 1.179.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Belegschaftsgebäude Beatusstr. 35	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	223.000,00 € 22.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Werkstattgebäude u. Halle, Beatusstr. 35	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	498.000,00 € 95.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle 1 / Hauptfriedhof Beatusstr. 25 - 45	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	1.941.000,00 € 102.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Hauptfriedhof, Friedhofshalle 2, Hüberlingsweg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	2.385.000,00 € 68.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Lay Untermarkstr.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	167.000,00 € 6.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Stolzenfels Waldweg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	123.500,00 € 7.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Bezirksfriedhof Asterstein, Kolonnenweg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	160.000,00 € 7.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Arenberg/Immendorf Im Flürchen	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	173.000,00 € 11.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Arzheim Unterdorfstr.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	352.500,00 € 12.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Ehrenbreitstein Vor dem Sauerwassertor	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	103.000,00 € 2.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Horchheim Alter Weg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	273.000,00 € 3.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Sozialgebäude Horchheim Alter Weg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	56.500,00 € 2.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Niederberg Kirchhofweg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	54.500,00 € 2.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Pfaffendorf - alt - Ritterstr.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	219.500,00 € 23.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Pfaffendorf - neu - Bienhornhöhe	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	227.000,00 € 5.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Bezirksfriedhof Metternich, Bubenheimer Weg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	248.500,00 € 13.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Aussegnungshalle Bubenheim Malterstr.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	8.488,00 € 1.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Güls Am Mühlbach	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	438.000,00 € 19.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Lützel Am Petersberg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	325.500,00 € 29.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Kesselheim Kurfürst-Schönborn-Str.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	169.500,00 € 6.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Metternich Trifter Weg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	127.000,00 € 7.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Neuendorf Wallersheimer Weg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	160.000,00 € 6.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Friedhofshalle Rübenach Mauritiusstr.	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	514.000,00 € 15.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Aussegnungshalle Wallersheim Büngertsweg	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	12.783,00 € 0,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Krematorium Koblenz-Metternich Bubenheimer Weg 90	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	3.761.000,00 € 195.144,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Weinbergstr. 5 Lager	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	0,00 € 24.500,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Summe I		15.638.915,00 €	

2. Betriebszweig Grünflächen

Versicherungsobjekt	Versicherungsart	Versicherungswert (in DM)	Versicherungsgeber
Stadtgärtnerei Beatusstr. 35	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	356.115,00 € 155.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Belegschaftsgebäude und Lager Adamsstr. 7	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	194.000,00 € 97.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Baumschule Niederberg Bundesstr. 42	Feuer - Gebäude Feuer - Inhalt	50.500,00 € 58.000,00 €	Feuerschadensgemeinschaft
Summe II		910.615,00 €	

Gesamtsumme Feuerversicherung	16.549.530,00 €
--------------------------------------	------------------------

3. Betriebszweig Bestattungswesen- und Grünflächen

Versicherungsobjekt	Versicherungsart	Versicherungssumme	Versicherungsgeber
alle Mitarbeiter; Haus- und Grundbesitz	Haftpflicht	unbegrenzt	GKV-Kommunalversicherung Köln
alle Mitarbeiter	Vermögenseigenschaden	100.000,00 €	GKV-Kommunalversicherung Köln
alle Kraftfahrzeuge	Kraftfahrt	Haftpflicht(unbegrenzt) Kasko(Voll-,Teil) mit/ohne SB	GKV-Kommunalversicherung Köln
gesamtes Eigentum	Einbruchdiebstahl	16.549.530,00 €	Allianz
alle Mitarbeiter	Spezial-Straf-Rechtsschutz	2.000.000,00 €	ORAG
Bedachungsmaterial, Kulturen, Konstruktion, Maschinen	Gartenbau-Betrieb	426.069,00 €	Gartenbauvers. Wiesbaden
Werkzeuge KO-SV 311	Werkverkehr	7.680,00 €	GKV-Kommunalversicherung Köln